

Kämpfende Schwarzamseln. Zu den Brutvögeln meines an der Elster gelegenen Gartens gehört auch die Schwarzamsel. Dass diese gelegentlich das Brutgeschäft anderer Singvögel stört, ist bekannt genug, wie man sie überhaupt bei nur einigermassen eingehender Beobachtung leicht als einen sehr zänkischen Vogel kennen lernt. Die Männchen führen oft erbitterte und lang andauernde Kämpfe mit einander; auch die Weibchen kämpfen anscheinend um den Besitz der Männchen und wälzen sich oft stundenlang im Gebüsch umher, fest ineinander verkrallt. Dass aber ein Weibchen ein Männchen direkt umbringt, dürfte wohl seltner vorkommen. Ich hatte gestern (13. April 1910) Gelegenheit, einen Gattenmord zu beobachten. Durch Kinder auf der nahen Strasse aufmerksam gemacht, sah ich zwei sich im Gebüsch herumwälzende, mit einander kämpfende Amseln, ein Männchen und ein Weibchen. Als ich hinzutrat lief das Weibchen fort. Das Männchen lag auf dem Rücken und hatte eine $\frac{1}{2}$ cm tiefe, grosse Wunde auf der Brust, an der es nach einigen Stunden trotz der ihm zu teil gewordenen Pflege starb. Wie aus dem weiss besudelten Gefieder hervorging, war das Männchen an einem Darmkatarrh erkrankt gewesen, sonst wäre es jedenfalls auch nicht in dem Kampfe erlegen. Ob die Krankheit Veranlassung zu diesem Gattenkampfe gegeben hat?

Gera-Untermhaus.

Wilh. Israël, Apotheker.

Eine seltene Beobachtung von Sylt. In einem Garten in Westerland wurden vor einiger Zeit 14 Tage lang zwei Dohlen mit leuchtend gelben Schnäbeln beobachtet. Die Tiere waren gar nicht scheu und taubengross. Es kann sich hier nur handeln um die Alpendohle (*Pyrrhcorax graculus* [L.]). Dieser Vogel wurde bisher in Schleswig-Holstein nicht gesehen. Nach Gätke soll die Alpendohle zweimal auf Helgoland vorgekommen sein. Am 14. September 1868 ward eine Alpendohle gesehen, jedoch nicht erlegt. Es wurden dann später noch einmal zwei Stücke beobachtet, welche auf Schussweite vorüberflogen. Die Heimat dieses Vogels sind die Hochgebirge des südlichen Europa. Von hier soll er sich zuweilen in die Ebene verfliegen. Auf Helgoland wurde dann noch eine zweite seltene Art der Dohlen, nämlich die Stein- oder Alpenkrähe (*Pyrrhcorax pyrrhcorax* [L.]) beobachtet. Diese ähnelt im Aeussern der vorigen fast ganz, nur hat sie einen leuchtend

roten Schnabel. Die erste Beobachtung fällt nach Gätke in das Jahr 1871 oder 1872 und die zweite war am 28. März 1877. Die Vögel wurden nicht erlegt. Die Steinkrähe ist beheimatet in der höchsten Alpenregion, sonst auch in England, Schottland, in ganz Südeuropa, in Kleinasien und den Gebirgen des mittleren Asien, im Himalaya, im Atlas und Abessinien. Da dieser Vogel in den Felsengebirgen der englischen und schottischen Küsten nistet, so dürfte es nicht wunder nehmen, wenn er bei schweren Weststürmen auf unsere Insel verschlagen würde. — Er wurde jedoch nie bemerkt.

Westerland.

M. Hagenfeldt.

Ueberwintern des Wachtelkönigs. Vielleicht bleibt auch *Crex crex* öfters länger bei uns, als allgemein angenommen wird, eventuell überwintert er, wie es ja auch bei den verwandten *Ortygometra*-Arten und *Rallus aquaticus* vorkommt. Naumann sagt zwar, ohne eine Ausnahme hinzuzufügen: „Selten kommt bei recht schönem Herbstwetter gegen Ende dieses Monats (d. h. Oktober) noch ein einzelner bei uns vor.“ Leider stehen mir bis jetzt nur folgende zwei Daten zur Verfügung: Herr Präparator Schwarze erlegte einen *Crex crex* ad. am 1. November 1903 in Krakau bei Königsbrück. Am 25. November 1907 wurde bei Bautzen auf der Hühnerjagd ein *Crex crex* ad. geschossen. (Am 23. November war der erste Schnee gefallen.)

Raimund Schelcher.

Zum Schutz der Seevögel. Die Bestrebungen zum Schutze der Seevögel finden erfreulicherweise immer mehr Verständnis. Verschiedene Pächter von Dünenjagden auf den Inseln haben nach dem Hamburger Fremdenblatt zur Brutzeit in ihren Revieren das Sammeln von Eiern verboten.

Dr. Carl R. Hennicke.

Inhalt: Otto Brauns: Ueber einen bei Grevesmühlen in Mecklenburg beobachteten Mischsänger (*Phylloscopus trochilus-rufus*). — Dr. E. Rey: Mageninhalt einiger Vögel. — Viktor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen: Ankunfts- und Abzugsdaten bei Hallein (1909). — Erwin Detmers: Zur Frage: Welche Vögel benutzen ihre alten Nester wieder? — Jacobi von Wangelin: Aus dem Leben der Stockente. (Mit Buntbild Tafel VII und VIII.) — Kleinere Mitteilungen: Hausrotschwanz im Winter. — Die Amsel als Höhlenbrüter. — Kämpfende Schwarzamseln. — Eine seltene Beobachtung von Sylt. — Ueberwintern des Wachtelkönigs. — Zum Schutze der Seevögel.

Diesem Heft liegt Buntbild Tafel VII und VIII bei.

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuss).
Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuss).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Israël Wilhelm, Hagendefeldt Meinert Bernhard,
Schelcher Raimund, Hennicke Carl Rudolf

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 303-304](#)